

# über dinge



jahresmuseum

baroque.muerz

**samstag**  
**21. mai 2011**  
**18.00 uhr**

mürzzuschlag  
kunsthau muerz  
walter buchebner saal

**über dinge**  
Kuratorin: Stella Rollig  
Ausstellungsgestaltung: Hans Kropshofer

Der Gegenstand als Bedeutungsträger: Er erzählt, er entfaltet Kraft und emotionales Potenzial, er fasziniert, er verwirrt, er steht für sich oder für ganz Anderes. Gefundene Dinge, ausgewählte Dinge, bearbeitete und eigens hergestellte Dinge. Name, Erscheinung und Bedeutung müssen von der Betrachterin, vom Betrachter gegeneinander verschoben, probeweise in dieser und jener Konstellation verknüpft werden. Die individuelle Erfahrung einer Lösung, das „Verstehen“, ruft dabei Affekte auf, die mit grundlegenden Tätigkeiten, Interessen und Verhaltensweisen zusammenhängen.

Die radikale Geste Marcel Duchamps', einen Flaschentreckner zum Kunstwerk zu erklären, braucht nicht wiederholt zu werden. Ihr folgt die Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts, in der Alltagsobjekte in vielfältiger Weise kunsttauglich werden. Von Duchamps über die Surrealisten, Fluxus, Pop Art bis zu Beuys und zur Appropriation Art spannt sich der Bogen der Verwendung und Bearbeitung real vorhandener Dinge.

Diese Ausstellung versammelt aktuelle Arbeiten von achtzehn internationalen KünstlerInnen. Allen Werken gemeinsam ist: Sie legen kulturelle und soziale Codierungen frei und fragen nach der Wirkmächtigkeit der Requisiten des Lebens.

KünstlerInnen:  
Anetta Mona Chişa & Lucia Tkáčová  
Jimmie Durham  
Manfred Erjautz  
Dorothee Golz  
Alicja Kwade  
Nika Kupyrova  
Lazar Lyutakov  
Kris Martin  
Annelies Oberdanner  
Monika Oechsler  
Drago Persic  
Valentin Ruhry  
Stephanie Senge  
Nedko Solakov  
Gabriele Sturm  
Nasan Tur  
Martin Walde

**Dauer der Ausstellung:**  
bis Sonntag, 04. September 2011  
**Öffnungszeiten:** Donnerstag – Samstag: 10 – 18 Uhr  
Sonntag: 10 – 16 Uhr, für Gruppen auch nach Vereinbarung

**Erwachsene 4€ und Studierende bis zum vollendeten 27. Lebensjahr 3€, für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren ist der Eintritt frei.**

**freitag**  
**27. mai 2011**  
**19.30 uhr**

mürzzuschlag  
kunsthau muerz  
anton webern saal

**Concert Royal**  
Lorenz Duftschmid / Viola da gamba  
Jaap ter Linden / Viola da gamba  
Rolf Lislevand / Theorbe, Barockgitarre  
Lars Ulrik Mortensen / Cembalo und Orgel

Das Königliche Konzert ist in mehreren Beziehungen schon vor Beginn der ersten Note sensationell: Eine Gambe ist ja, wie wir wissen, schon überirdisch. Wie müssen dann erst zwei davon sein? Noch dazu zwei originale, eine von Nicolas Bertrand und die andere von Jakobus Stainer? Lorenz Duftschmid und Jaap ter Linden musizieren mit einem wahrhaft königlichen Continuo in den Händen von Rolf Lislevand und Lars Ulrik Mortensen Gambenimpressionen von Ste Colombe, Marin Marais, August Kühnel und Johannes Schenck.

Werke von Augusto Kühnel, Johann Jacob Froberger, Jean Schenck, Sieur de Sainte-Colombe, Robert de Vizée und Marin Marais

26€ | 16€

**FALTER**

DER STANDARD

**GRAWÉ**

**BÖHLER**  
BLECHE

**VOLKSBANK**  
MÜRZTAL-LEOBEN

**WOCHE**

**Kartenreservierung und Auskünfte:**

kunsthau muerz  
Wiener Straße 35, 8680 Mürzzuschlag  
T: +43 3852 56200  
F: +43 3852 56209  
kunst@kunsthau muerz.at  
www.kunsthau muerz.at

**Öffnungszeiten Galerie und Jahresmuseum:**

Donnerstag – Samstag: 10 – 18 Uhr, Sonntag: 10 – 16 Uhr

**Kartenbestellung:**

T: +43 3852 56200  
kunst@kunsthau muerz.at  
und an der Abendkassa

Für InhaberInnen der Mürzer Bonus Card gilt für alle Veranstaltungen ein Kartenpreis von Euro 1,-.

**Artwork:**

kunsthau muerz, flussobjekte.net

**Impressum:**

Herausgeberin, Medienverantwortliche:  
kunsthau muerzzuschlag gesmbh  
Robert Lotter, Ursula Horvath  
Wiener Straße 35, 8680 Mürzzuschlag  
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Die Stadt Mürzzuschlag

kultur steiermark

B.M.W.F<sup>a</sup>

bm:uk





© ernesto orner 08



© kappun

energiestammtisch



© lukas beek

clix alternate



literatur



bildende kunst

Das kunsthaus muerz ist ein Ort des Dialoges mit Kunst und Wissenschaft. Das Programmgeschehen erstreckt sich auf die Sparten Musik, Literatur, bildende Kunst, Architektur, intermediale Formen und Wissenschaft.

Gebaut als Klosterkirche vom Bettelorden der Franziskaner, aufgelassen in der Zeit nach JosephII., diente das Gebäude über Jahrhunderte unterschiedlichsten Zwecken (Militärunterkunft, Sitz von Handwerksbetrieben, Malzdörre, Gaststätte, Tischtennishalle).

Josef Pillhofer hat die alte Bausubstanz entdeckt, die sodann unter Denkmalschutz gestellt wurde. Landeshauptmann Josef Krainer griff das Nutzungskonzept für das kunsthaus muerz auf. Aus Anlass der Landesausstellung „Sport, Sinn und Wahn“ beauftragte das Land Steiermark mit Unterstützung des Bundes und Einbindung der Stadt Mürrzuschlag die Errichtung des kunsthauses muerz durch die Architekten Konrad Frey und Andreas Ortner. Die Walter Buchebner Gesellschaft – aus ihr ging die kunsthaus muerzzuschlag gesmbh hervor – erhielt das kunsthaus als Locus für ihre Tätigkeit zugeeignet.

Die arnold schönberg kunstschule versteht sich als künstlerisches Labor: Recherchieren skizzieren experimentieren konstruieren definieren diskutieren kommunizieren provozieren publizieren materialisieren inszenieren analysieren. Der Aspekt des Entdeckens und Erforschens von Themen, Methoden, Ausdrucksmöglichkeiten und eigenen Fähigkeiten steht im Vordergrund. Die Kunstschule bietet Raum, um gemeinsam quer durch die Kunstsparten zu experimentieren, eigenständig künstlerische Positionen zu formulieren und die eigene sowie die Wahrnehmung anderer zu sensibilisieren. Die enge Kooperation mit dem kunsthaus muerz fördert die diskursive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und bietet ein breites Spektrum an möglichen Positionierungen.

montag  
02. mai 2011  
19.00 uhr

mürzzuschlag  
kunsthaus muerz  
clix

Günther Heigther  
Gesicherte Energiezukunft?  
Erneuerbare Energien erfordern zum Ausgleich  
Pumpspeicherkraftwerke

Die Reaktor-Katastrophe in Japan und damit die Fragwürdigkeit der Kernenergie-Anwendung, sowie auch die Problematik der Nutzung fossiler Energien erfordern den forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien. Deren Nutzung, insbesondere der Wind- und der Solarenergie, benötigen jedoch verstärkt die sekundenschnelle Anpassung der Stromerzeugung an den Bedarf. Großtechnisch und ökonomisch können nur Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke diese Aufgabe erfüllen; letztere, zumeist komplexe Anlagen, ermöglichen den erforderlichen Ausgleich zwischen Unter- und Überangebot elektrischer Energie. Österreich zählt bei dieser Technologie mit seinen Anlagen zu den führenden Ländern; es verfügt auch über die weltweit modernste Anlage dieser Art.

Der Referent ist einer der führenden Wasserbau-Ingenieure unserer Zeit. Er verfügt über jahrzehntelange Erfahrung, zunächst als Planer in der Praxis, später im Rahmen seiner Tätigkeit als Ordinarius für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der TU Graz.

freier Eintritt

samstag  
14. mai 2011  
20.00 uhr

mürzzuschlag  
kunsthaus muerz  
clix

Thomas Maurer  
«OUT OF THE DARK»  
Ein Blick zurück

Das Showbiz ist mörderisch, sogar in Österreich. Ständig im Stroboskoplicht der Fotografenblitze, regelmäßig erschüttert von kreativen Krisen, ausgelauert von der vampirhaften Gier des Publikums nach echtem Herzblut, gehetzt von den irrealen Ansprüchen des eigenen künstlerischen Egos, gesundheitlich geschwächt von den mayonnaisegesättigten Buffets der Galaevents und Charity-Dinners, strapaziert von TV-Team begleiteten Scheidungen und zermürbt von überraschenden Steuerschulden, so lebt der Künstler: Ein Hundeleben. Doch während viele schon nach wenigen Jahren ausgebrannt in die Anonymität zurücksinken, blickt Thomas Maurer stolz auf 22 wunderbare, erfüllte Bühnenjahre im Dienste seiner geliebten Fans zurück.

Natürlich kennt auch er das Auf und Ab, die Krisen, die Rückschläge, die ewigen Comebacks. Aber einmal gehts noch. Und angeschlagene Kämpfer sind am gefährlichsten.

16€ | 8€

dienstag  
17. mai 2011  
19.00 uhr

mürzzuschlag  
kunsthaus muerz  
clix

Rainer Gradischnig, Werner Feldgrill, Tini Kainrath  
„Wean an der Mürr“

Kaum jemand hat Wien und seine Bewohner so treffend skizziert wie H.C. Artmann. Seine Gedichte „Med ana schwoazzn Dintn“ treffen den Kern der Wiener Seele und immer ins Schwarze.

Rainer Gradischnig, Schauspieler und Perkussionist, Werner Feldgrill, Bassist und Gitarrist, und Sängerin Tini Kainrath machen sich auf die Spuren dieser – von H.C. Artmann so trefflich im Dialekt beschriebenen – Lichtgestalten, die sich im Halbdunkel der Wiener Stadt bewegen. Durch die Musik bekommt die literarische Reise eine neue Dimension. Auf den Flügeln des Gesangs und des Basses wird man auf den höchsten Turm des Stephansdoms getragen, dort kann man bis ins Liebhartstal schauen, um wenig später in die tiefstgelegenen Katakomben vorzudringen. Text und Musik ergeben bei Gradischnig, Feldgrill und Kainrath eine wunderbare Symbiose. Die Gedichte erfahren nicht nur eine Neuinterpretation, sondern teils auch einen neuen Charakter. Beispielsweise war ein Weaner Taschenfeilt (Heller/Stricker) nie bedrohlicher als bei Gradischnig und Feldgrill. Dabei wird aber nicht gekünstelt – weder beim Gelesenen noch bei den Arrangements – das natürliche, tiefe Gefühl bestimmt die Stimmung.

6€ | 4€ für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren ist der Eintritt frei

samstag  
21. mai 2011  
17.00 uhr

mürzzuschlag  
kunsthaus muerz  
galerie kunsthaus muerz

Sabina Hörtnner  
50 50

Zentrales Thema der Einzelpräsentation Sabina Hörtnners in der galerie kunsthaus muerz ist die Auseinandersetzung mit Licht. Jeder Ort definiert sich durch eine ganz spezielle Lichtsituation. Licht, das ein bestimmtes, konkretes, räumliches Gefüge verändern und neu definieren kann. Licht als Sujet, welches durch Öffnungen in Räume tritt und sich temporär als neue Ebene in einer unverwechselbaren Form auf eine vorhandene Struktur legt. Bewegte Licht-Schatten-Ebenen, die dem Betrachter auch mit geschlossenen Augen kurz sichtbar bleiben.

Die Installation, bestehend aus einer Videoarbeit, großformatigen, grafischen Arbeiten und einer Fotoserie, greift die spezielle, vorgefundene Fenster- und Lichtsituation der Räumlichkeiten der Galerie auf und wandelt diese in der Formsprache Sabina Hörtnners in Bilder und Nachbilder - ermöglicht ein Schauen mit offenen und geschlossenen Augen.

Dauer der Ausstellung: bis Sonntag, 19. Juni 2011

freier Eintritt